



Ein eklatanter Computerfehler hat dazu geführt, dass vertrauliche Daten von Tausenden von Franzosen offengelegt wurden. Es handelt sich um das Unternehmen Francetest, das als Zwischenglied zwischen Apotheken und einer staatlichen Plattform fungiert.

Ein Fehler auf einem Server, der Covid-Testergebnisse von Apotheken an die Regierungsplattform übermittelt, hat die persönlichen Daten und Testergebnisse von Tausenden von Menschen öffentlich zugänglich gemacht, wie Mediapart am Dienstag, den 31. August, bekannt gab.

Die Namen, Vornamen, Geburtsdaten, Adressen, Telefonnummern, Sozialversicherungsnummern und E-Mail-Adressen sowie die Ergebnisse der Tests von 700.000 Personen waren bis Freitag dank „eines Passworts, das im Klartext in einer für alle zugänglichen Datei zu finden ist“ auf der Francetest-Website verfügbar, schreibt die Nachrichtenseite Mediapart.

Francetest ist ein im vergangenen Januar gegründetes Unternehmen, das sich auf die Übertragung von Daten von Covid-Tests, die in Apotheken durchgeführt werden, auf die SI-DEP-Plattform spezialisiert hat. Das SI-DEP (Screening-Informationssystem) ist eine sichere Plattform, auf der die Ergebnisse der Covid-19-Tests systematisch erfasst werden, um „sicherzustellen, dass alle positiven Fälle ordnungsgemäß verwaltet werden“ und um Kontaktfälle zu identifizieren, erklärt das Gesundheitsministerium auf seiner Website.

Diese Plattform, „die im Dezember von der AP-HP (Assistance publique-Hôpitaux de Paris) hergestellt wurde (...) ist nicht sehr benutzerfreundlich“, erklärt Philippe Basset, Präsident der Fédération des syndicats pharmaceutiques de France (FSPF). Infolgedessen greifen viele Apotheker auf Vermittler zurück, um die Testergebnisse in das SI-DEP einzugeben. Nach Angaben von Mediapart berechnet Francetest einen Euro pro Übertragung.

Ein nicht von den Gesundheitsbehörden zugelassener Datenvermittler

Am Sonntag hat die Generaldirektion für Gesundheit (DGS) eine E-Mail an die Apotheker verschickt, in der sie an die zugelassene, mit dem SI-DEP kompatible Software-Umgebung erinnert, zu der die Firma Francetest nicht gehört.

„Wir brauchen von den Behörden unbedingt ein Tool, das es uns ermöglicht, mit unserer sicheren und zugelassenen Unternehmenssoftware Daten an das SI-DEP zu übermitteln“, betonte Philippe Basset und wies darauf hin, dass selbst die vom DGS zugelassene Software nicht ausreichend sicher sei.



Covid-19: Eine Computerpanne führt zu einem Leak der persönlichen Daten von 700.000 Patienten

Die französische Datenschutzbehörde Cnil teilte der Nachrichtenagentur AFP mit, dass sie aufgrund einer „anonymen Meldung“ Untersuchungen eingeleitet habe.